

Der Präsident eröffnete pünktlich 16.00 Uhr die Sitzung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer und bestätigte die Beschlussfähigkeit.

Zunächst wurde Herr Knut Köhler, M. A., der neuberufene Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Sächsischen Landesärztekammer, vorgestellt und eingeführt.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit der Vorbereitung der 25. Kammerversammlung am 10. November 2001.

Es wurden die der Kammerversammlung vorzulegenden Änderungen von Satzungen wegen der Euromstellung beraten und beschlossen. Sehr großen Raum nahm dann die Vorstellung und Erörterung des Haushaltsplanes 2002 ein. Die im Umfeld steigenden Kosten (Medien, Sachkosten) und die Zunahme der durch die Kammer zu bewältigenden Aufgaben erfordern eine leistungsfähige Computertechnik und führen zu einer moderaten Steigerung des Haushaltes im Jahr 2002. Die ausführliche Diskussion im Vorstand bestätigt einen tragfähigen Haushaltsentwurf für das Jahr 2002, welcher der Kammerversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden kann.

In einem besonderen Tagesordnungspunkt wurde die Haushaltsinanspruchnahme per 31. Juli 2001 erörtert, welche positiv ausfällt.

Im weiteren Verlauf befasste sich der Vorstand mit zahlreichen Vorlagen zu berufsrechtlichen Angelegenheiten.

Nach wie vor nimmt die Diskussion über die Führungsfähigkeit von erworbenen Fähigkeiten und Qualifizierungen einen großen Raum ein. Hier ist Klärungsbedarf vorhanden. Diese Problematik wird an den Satzungsausschuss verwiesen.

Der Präsident, Herr Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, berichtete von einem Gespräch mit Herrn Staatsminister Dr. Hans Geisler. Es zeichnen sich gravierende Nachwuchsprobleme namentlich auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin, der Pathologie, der Hygiene, um nur einige zu nennen, ab. Die Gründe hierfür liegen in der finanzbedingten Drosselung der Weiterbildungsstellen in den Krankenhäusern, im Gefälle Ost-West und einer Überalterung der in den neuen Ländern tätigen Ärzteschaft. Die Lehre, Ausbildung und Weiterbildung muss hier neue Akzente setzen.

Der Präsident berichtete, dass die Gesundheitspolitik der Bundesregierung ein Wahlkampfthema werden wird. Es wird eine zunehmende Machtverschiebung bei gesundheitspolitischen Entscheidungen zu den Krankenkassen beobachtet. Eine Aktivierung des Bündnisses Gesundheit 2000 ist unabdingbar. Nach wie vor besteht ein deutliches Defizit bei der Prophylaxe und namentlich bei der Versorgung chronisch Erkrankter.

Die Einführung von Fortbildungszertifikaten durch die Kammer ist ein Erfolg. Das angebotene Programm erreicht alle Ärzte Sachsens und anliegender Bundesländer, eine „Reisetätigkeit“ von erfolgreichen Fortbildungsveranstaltungen durch Sachsen wird nur in Ausnahmen möglich sein.

Frau Dr. Gisela Trübsbach berichtete über die Aktivitäten des Bündnisses Gesundheit 2000. Die nächste Zusammenkunft fand am 21. 9. 2001 statt. Ende der Vorstandssitzung 22.15 Uhr.

Dr. med. Clemens Weiss
Vorstandsmitglied